

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Kommandantenstr. 80 · 10117 Berlin

**Dachverband Berliner Selbsthilfe-Kontaktstellen  
und Kontaktstellen PflegeEngagement**

Anne Dietrich-Tillmann  
Geschäftsführerin

Bismarckstraße 101  
10625 Berlin

**Nina Stahr und Werner Graf**  
Landesvorsitzende

Landesgeschäftsstelle  
Kommandantenstr. 80  
10117 Berlin  
Tel.: +49 (30) 61 50 05 – 0  
Fax: +49 (30) 61 50 05 – 99  
landesvorsitzende@gruene-berlin.de

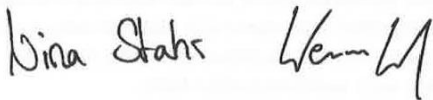
Berlin, 3. September 2021

## **Wahlprüfsteine Dachverband Berliner Selbsthilfe-Kontaktstellen und Kontaktstellen PflegeEngagement**

Sehr geehrte Frau Dietrich-Tillmann,

vielen Dank für Ihr Interesse an BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Berlin. Gerne beantworten wir  
Ihre Wahlprüfsteine. Sie finden unsere Antworten im beigefügten Schreiben.

Mit freundlichen Grüßen



Nina Stahr und Werner Graf  
Landesvorsitzende

## **Wahlprüfsteine Dachverband Berliner Selbsthilfe-Kontaktstellen und Kontaktstellen PflegeEngagement**

### **1) Wie planen Sie die Selbsthilfe und ihre systemrelevante Infrastruktur für ein soziales, lebenswertes Berlin zu stärken und auszubauen?**

Die Selbsthilfe stellt eine elementare Struktur für die Beratung in Krisen und ein wichtiges Hilfesystem dar. Dieses System ist inzwischen in weiten Teilen der Gesellschaft verankert und wird auch als Stimme von Betroffenen wahrgenommen. Nicht ausschließlich, aber insbesondere im gesundheitlichen Bereich sind Selbsthilfegruppen aktiv und nehmen einen wichtigen Bereich ein.

Wir Bündnisgrüne machen uns bereits seit langem für eine Stärkung der Selbsthilfe durch verstetigte Programme stark. Zukünftig möchten wir u.a. das Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung zur Entlastung von pflegenden Angehörigen und anderen Bezugspersonen ausbauen und verstetigen. Als oftmals nicht gesehene, aber stark eingespannte Personengruppe agieren hier Kinder und Jugendliche als pflegende Angehörige. Besonders sie müssen dabei in Zukunft noch mehr bedacht werden. Das Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung wird durch einen Beirat, bestehend aus Selbstvertretungsgruppen pflegender Angehöriger und den Kontaktstellen „PflegeEngagement“ (KPE), beraten und soll somit eine ständige Mitsprache von Betroffenen garantieren.

Des Weiteren wollen wir mehr Qualitätstransparenz im Gesundheitswesen und setzen uns für die Gründung einer von den Patient\*innen- und Selbsthilfeorganisationen getragenen Stiftung ein, die der Unabhängigen Patient\*innenberatung eine verlässliche und gemeinnützige Unterstützung ist.

Wir denken sozialräumlich, um auf die jeweiligen Situationen vor Ort eingehen zu können. Hierzu wurden u.a. die Pflegestützpunkte in den letzten Jahren besser ausgestattet. Doch gerade in der Pflegeinfrastruktur ist es uns sehr wichtig, auf die jeweiligen Bedarfe vor Ort eingehen zu können. Deshalb möchten wir eine Stadtentwicklungsplanung für Pflege und Senior\*innen anstoßen, die vorhandene Strukturen und weitere Bedarfe aufschlüsselt und absichert. Da in den Bezirken ein großes Wissen über die Bedarfe und Besonderheiten der einzelnen Kieze herrscht, sollen sie eng eingebunden werden. Die Bezirke sollen, gemeinsam mit den Netzwerken vor Ort, regelmäßig eine kontinuierliche Planung zur

Weiterentwicklung von Versorgungsangeboten und der lokalen Pflegeinfrastruktur. Der Einbezug der Selbsthilfestrukturen ist für uns dabei selbstverständlich.

**2) Inwiefern setzen Sie sich für die Selbsthilfekontaktstellen, die Kontaktstellen PflegeEngagement und die Selbsthilfegruppen ein, damit die Digitalisierung auf Landesebene gefördert wird?**

Das eigenverantwortliche Engagement der Selbsthilfe nimmt eine wichtige Rolle in der Hilfestruktur ein. Insbesondere da aktive Selbsthilfegruppen oft unter enormen Doppelbelastungen leiden, sollen sie unter anderem durch verstetigte Unterstützungsstrukturen entlastet und die wichtige Arbeit der KPE stärker unterstützt werden. Hierzu sollen auch eine digitale Beratungs- und Schulungsinfrastruktur installiert werden, die niedrigschwellig auf Hilfestrukturen hinweist und mögliche Kontaktstellen benennt.

**3) Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass das Thema Selbsthilfe in Ausbildung und Lehre von Sozial- und Gesundheitsberufen sowie der Forschung verankert wird?**

Angesichts zunehmend chronischer Erkrankungen (auch relevant für seltene Erkrankungen) ist es sehr wichtig, das Thema Selbsthilfe in der Ausbildung und Lehre von Sozial- und Gesundheitsberufen fest zu verankern. Wir befürworten die hieraus wachsende Stärkung von mehr Patient\*innenbeteiligung, Aufklärung, Selbstinformation- und organisation. Insbesondere im Bereich der Sozialberufe und in den SAGE-Studiengängen im Allgemeinen nimmt das Wissen und die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfestrukturen eine besondere Rolle ein. Sie sind aus unserer Sicht elementare Schnittstellen im Leitbild der Profession und müssen aus unserer Sicht weiterhin gestärkt werden.

**4) In welchem Umfang planen Sie die finanzielle Förderung von Selbsthilfekontaktstellen und Kontaktstellen PflegeEngagement aus Landesmitteln?**

Siehe auch Antwort 1.

Selbsthilfekontaktstellen und KPE benötigen eine sichere und langfristige Finanzierung. Wie bereits erwähnt, wurden hierzu bereits Mittel erhöht, Verstetigungen von Strukturen sind zudem angedacht. Insbesondere mit der Gründung einer von den Patient\*innen- und Selbsthilfeorganisationen getragenen Stiftung und der erwähnten

Stadtentwicklungsplanung für Pflege und Senior\*innen stellen wir hier eine gänzlich neue, verlässliche und langfristige Finanzierungsgrundlage bereit.